



**Durchzug durch das Meer**  
Nachdem die Winde eine Nacht lang bliesen, öffnete sich ein Durchgang durch das Meer und erlaubte den Israeliten, vor ihren ägyptischen Verfolgern zu fliehen.

**Kapitel 14**  
Als der Pharao merkt, dass die Israeliten nicht zurückkehren, schickt er ihnen seine Armee nach. Gott teilt das Rote Meer, sodass die Israeliten entkommen können, und ertränkt dann die Armee der Ägypter.

**Kapitel 15**  
Mose und die Israeliten singen für den HERRN. Dann singt und tanzt Mirjam, Moses Schwester. Drei Tage später wirft Mose ein Stück Holz in eine bittere Quelle, um sie trinkbar zu machen.

**Kapitel 16**  
In der Wüste Sin wünscht sich das Volk Nahrung, wie es sie in Ägypten genoss. So schickt Gott ihnen Wachteln als Fleisch und gibt jeden Morgen Manna als Brot.

**Kapitel 14: Kommentar**

Der hebräische Text beschreibt den Zug durch das Schilfmeer. Es gibt viele seichte, mit Schilf bestandene Seen, wo heute der Sueskanal verläuft. Der Ausdruck „Rotes Meer“ kommt nur von der griechischen Version. Grundlage der Erzählung ist vermutlich die Überquerung eines solchen verschilften Sees. Ein wundersamer starker Wind ließ den Wasserstand des Sees genügend absinken, sodass die Israeliten ihn überqueren konnten. Als der Wind nachließ, wurden die ägyptischen, nicht an Wasser gewöhnten Einheiten vom Wasser eingeschlossen und gerieten in Panik.

**Kapitel 16: Kommentar**

Die Geschichte vom Manna beruht auf dem süßen Sekret des Tamarindenbaumes, der im Sinai wächst. Die Verbindung dieser Geschichte mit dem Sabbat belegt die Hand des priesterlichen Autors, vermutlich während oder nach dem Babylonischen Exil. Während des Vogelzugs findet man oft erschöpfte Wachteln im Sinai. Die Geschichte betont Gottes liebevolle Fürsorge für sein Volk.

**Kapitel 20: Kommentar**

Die Zehn Gebote stehen für ein Leben, das auf der Verehrung des einen Gottes und dem Respekt für alle Menschen beruht. Sie bringen ein Wertesystem zum Ausdruck, das die Bedürfnisse von Familien und Individuen berücksichtigt.

Die traditionelle jüdische Anordnung der Zehn Gebote ist die folgende:

1. Ich bin der HERR, dein Gott
2. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben und keine Götzenbilder anfertigen
3. Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen
4. Gedenke des Sabbats und heilige ihn
5. Ehre deinen Vater und deine Mutter
6. Du sollst nicht töten
7. Du sollst keinen Ehebruch begehen
8. Du sollst nicht stehlen
9. Du sollst kein falsches Zeugnis geben
10. Du sollst nicht begehren

**Kapitel 21: Kommentar**

Viele dieser Gesetze erscheinen auch in anderen nahöstlichen Gesetzessammlungen. Sie sind aus individuellen Entscheidungen und Überlieferungen einzelner Fälle entstanden und erhalten nun einen höheren Wert als unmittelbar von Gott für sein eigenes Volk erlassene Gesetze und Bräuche. Sie betonen die Würde und den Selbstrespekt, den jeder Mensch verdient. Dieses Bundesbuch betrifft eine Gesellschaft von noch nicht sesshaften Hirten und Schäfern. Das Prinzip der proportionalen Wiedergutmachung „Auge für Auge, Zahn für Zahn“ (Vers 24) soll die Rache begrenzen. Im Neuen Testament wird Jesus die Rache insgesamt ächten.

**Kapitel 23: Kommentar**

Die drei großen Pilgerfeste mit dem Tempel von Jerusalem im Zentrum sind die der Ungesäuerten Brote, des Erntebeginns und der Lese am Ende des bäuerlichen Jahres. Das Verbot, eine junge Ziege in der Milch ihrer Mutter zu kochen (Vers 19), ächtet eine magische Praxis in Kanaan; es wurde zur Grundlage der Speisegesetze im Judentum.

**Kapitel 24: Kommentar**

Der Bund wird doppelt geschlossen, indem er zuerst mündlich von allen Menschen angenommen und dann rituell durch die Opfer bekräftigt wird. Blut ist das Zeichen des Lebens und so werden Altar (der Gott symbolisiert) und Menschen mit dem Blut besprengt. Dies wird durch eine weitere Begegnung Moses mit der Ehrfurcht gebietenden Anwesenheit des HERRN auf dem Berg vervollständigt, von dem Mose in Kap. 32 zurückkehrt.

**8** **17**  
Als Mose auf den Felsen am Berg Horeb schlägt, ergießt sich Wasser, trotz der Sorgen der Israeliten. Sie schlagen die Amalekiter, solange Mose seinen Stab über dem Kopf hält.

**8** **17**  
Moses Schwiegervater Jitro besucht ihn und bringt Moses Frau Zippora und seine Söhne mit. Auch hilft er Mose beim Aufbau einer Organisation, um die Israeliten zu regieren.

**14** **17**  
Mose und sein Volk ziehen in die Wüste und lagern vor dem Berg Sinai. Gott ruft Mose auf den Berggipfel, doch warnt er das Volk Israel, es solle unten bleiben.

**3** **14**  
Auf dem Berggipfel gibt Gott Mose die Zehn Gebote und verbietet das Anfertigen von Götzenbildern. Auch erklärt Gott, wie man Altäre richtig baut.

**3** **14**  
Gott regelt die Behandlung der hebräischen Sklaven, erklärt, wie man persönliches Unrecht behandeln soll und begründet das Prinzip des „Auge um Auge“, wodurch er die Härte von Strafen begrenzt.

**3** **14**  
Gott gibt Mose Gesetze, die Eigentum, Entschädigung für Verlust und die Regulierung sexuellen Verhaltens betreffen wie auch den Schutz für Fremde, Witwen und Waisen.

**3** **14**  
Gott verlangt unparteiische Gerechtigkeit. Er begründet die Sechstageswoche und drei jährliche Feste: die Feste der Ungesäuerten Brote, der Ernte und Lese. Gott verbietet den Handel mit den Kanaanitern.

**8** **14** **17**  
Mose, Aaron, Nadab, Abihu und 70 Älteste Israels besteigen den Berg Sinai, um ein Mahl mit Gott abzuhalten und ihren Bund mit ihm zu bekräftigen.

**II**  
 Kapitel 25  
 Gott bittet die Israeliten, Mose das Material zum Bau des Heiligtums zu bringen. Gott erklärt, wie die Bundeslade, der Tisch und der Leuchter herzustellen sind.

**II**  
 Kapitel 26  
 Gott belehrt die Israeliten, wie sein Heiligtum zu errichten ist, das als transportabler Tempel der Anbetung Gottes dienen soll.

**II**  
 Kapitel 27  
 Gott sagt den Israeliten, sie sollten einen Altar für die Brandopfer errichten, und erklärt alle Utensilien, die dazu gebraucht werden. Er beschreibt auch, wie das Öl für den Leuchter herzustellen ist.

**II**  
 Kapitel 28  
 Gott erklärt, wie die Priesterkleidung anzufertigen ist: das Efad, ein goldenes Bruststück mit zwölf Edelsteinen, die Roben, die Tuniken und selbst die Unterkleidung.

**II**  
 Kapitel 29  
 Gott legt fest, wie die Priester während sieben Tagen geweiht werden sollen: die Kleidung, die Salbung, die Opfer, das Blut, das besondere Brot und die Trankopfer.

**II**  
 Kapitel 30  
 Gott bestimmt das Aussehen des Räucheraltars; das Räucherwerk, das Salböl und das bronzene Waschbecken. Jeder Israelit muss einen halben Schekel Steuern für das Heiligtum bezahlen.

**II**  
 Kapitel 31  
 Gott erwählt Bezalel und Oholiab, dass sie sämtliche Materialien herstellen, die für die Anbetung Gottes gebraucht werden. Dann gibt Gott Mose zwei Steintafeln mit den Zehn Geboten.

**9** **17**  
 Kapitel 32  
 Mose sieht, dass die Israeliten eine Götzenfigur in Form eines Kalbes anbeten und Feste feiern. Er zerschmettert die Tafeln und das Götzenbild. Dann erschlagen die Leviten 3000 Israeliten und Gott sendet eine Plage.

**Kapitel 25: Kommentar**

Die Anweisungen für den Bau des Heiligtums und deren Erfüllung in Kap. 35–40 sind viel zu kompliziert für ein transportables Heiligtum in der Wüste. Sie beziehen sich auf den Tempel, der schließlich in Jerusalem gebaut wurde, und belegen, dass die liturgische Ausstattung des Tempels immer schon integraler Bestandteil des Bundes war. Einige Elemente können natürlich auf das tragbare Zelt der Begegnung für die Wüste zurückgehen.

*Du aber befiehl den Israeliten, dass sie dir reines Öl aus gestoßenen Oliven für den Leuchter liefern, damit immer Licht brennt. Im Offenbarungszelt außerhalb des Vorhangs vor der Bundesurkunde sollen es Aaron und seine Söhne zurichten; es soll vom Abend bis zum Morgen vor dem Herrn brennen, als eine ständig eingehaltene Verpflichtung bei den Israeliten von Generation zu Generation.*  
**Exodus 27,20–21**

**Kapitel 32: Kommentar**

Der Zug durch die Wüste wird zuweilen als eine Art Feier der vollkommenen Treue, zuweilen als Zeit der Probe und des Aufruhrs gesehen. Hier dominiert das letztere Motiv, denn Israels Götzendienst bricht das erste Gebot. Das „Goldene Kalb“ ist eine Verniedlichung. Es wird tatsächlich ein Bulle gewesen sein, im Nahen Osten wegen seiner Stärke und Lebenskraft oft Abbild der Göttlichkeit. Götter werden dort auf einem Bullen stehend dargestellt.

*Josua hörte das Lärmen und Schreien des Volkes und sagte zu Mose: Horch, Krieg ist im Lager. Mose antwortete: Nicht Siegesgeschrei, auch nicht Geschrei nach Niederlage ist das Geschrei, das ich höre. Als Mose dem Lager näher kam und das Kalb und den Tanz sah, entbrannte sein Zorn. Er schleuderte die Tafeln fort und zerschmetterte sie am Fuß des Berges. Dann packte er das Kalb, das sie gemacht hatten, verbrannte es im Feuer und zerstampfte es zu Staub. Den Staub streute er in Wasser und gab es den Israeliten zu trinken.*  
**Exodus 32,17–20**

**Kapitel 33–34: Kommentar**

Erschrocken über das Verhalten des Volks, leistet Mose Fürsprache und bittet, die Herrlichkeit des HERRN schauen zu dürfen. Kein Mensch kann Gott erblicken und weiterleben, doch der HERR erscheint vor Mose und enthüllt die Bedeutung des heiligen Namens Jahwe und ruft: „Ein barmherziger und gnädiger Gott [...] reich an Huld und Treue.“ Dies ist die Vorstellung von Gott, die Israel geformt hat; sie wird oft in der Bibel zitiert und ist Referenz.



**Brechen des Gesetzes**  
 Als Mose 40 Tage lang mit Gott auf dem Berge Sinai war, wandten sich die Israeliten dem Götzendienst zu. Nach seiner Rückkehr zerschmettert Mose voller Wut die Tafeln mit den Zehn Geboten.

**Kapitel 40: Kommentar**

Die Wolke ist das Symbol der göttlichen Gegenwart. Das gleiche Phänomen tritt bei Salomos Tempelweihe in 1. Könige 8 sowie bei Jesajas Vision im Tempel in Jesaja 6 auf. Dieses Bild erscheint auch in der Wolkensäule, die die Israeliten durch die Wüste führt.

**2** **12**  
 Kapitel 33  
 Mose bittet Gott, den Israeliten zu vergeben, was auch geschieht. Danach bittet Mose darum, Gottes Herrlichkeit zu sehen, doch Gott lässt ihn nur seinen Rücken schauen.

**3** **8** **17**  
 Kapitel 34  
 Gott beauftragt Mose, Ersatz für die beiden zerbrochenen Steintafeln zu leisten und mit ihm dann auf dem Berg Sinai wieder zusammenzutreffen, damit er für ihn erneut die Zehn Gebote aufschreibt.

**II**  
 Kapitel 35  
 Das Volk bringt das Material zum Bau des Heiligtums und der entsprechenden Gegenstände. Dann machen sich Bezalel, Oholiab und weitere geschickte Männer an die Arbeit.

**II** **16**  
 Kapitel 36  
 Die Israeliten spenden mehr Material, als die Arbeiter brauchen. Der Bau und das Aussehen des Heiligtums werden detailliert wiedergegeben.

**II** **16**  
 Kapitel 37  
 Bezalel baut die Bundeslade. Details ihres Materials, ihrer Form und Größe werden genannt. Andere stellen das Heiligtum, den Leuchter und den Räucheraltar her.

**II** **16**  
 Kapitel 38  
 Die anderen Arbeiter bauen den Brandopferaltar, das Becken und den Hof. Es folgt eine detaillierte Liste des benutzten Materials.

**II** **16**  
 Kapitel 39  
 Geschickte Handwerker fertigen zuletzt die priesterlichen Gewänder an. Nachdem alles hergestellt worden ist, überprüft Mose die Ergebnisse und segnet dann die Menschen für ihre schwere Arbeit.

**8** **II**  
 Kapitel 40  
 Gott beauftragt Mose, das Heiligtum zu errichten, die Priester zu weihen und die Gebotstafeln in die Bundeslade zu stellen. Danach erfüllt die Herrlichkeit Gottes das Heiligtum.